

# Ein Kämpfer für die Natur

## Paul Riederer ist kurz nach seinem 93. Geburtstag gestorben

LZ 2023.05.26

(rn) Am Sonntag ist Paul Riederer, Ehrenvorsitzender der Landshuter Kreisgruppe des Bundes Naturschutz (BN), kurz nach seinem 93. Geburtstag gestorben. Sein freundliches, ausgleichendes Wesen und sein wacher Geist werden fehlen, nicht nur in der Kreisgruppe des Bundes Naturschutz, wo nach der Todesnachricht tiefe Betroffenheit herrscht. „Er war eine Institution und hat auch menschlich alles zusammengehalten“, sagt Vorsitzende Kathy Mühlebach-Sturm.



Paul Riederer Foto: Christine Vinçon

Paul Riederer war das Urgestein des verbandlichen Naturschutzes in Landshut. Seit der Gründung der Ortsgruppe 1973 war er im Vorstand des BN aktiv, als Beauftragter für den Natur- und Artenschutz, als Schatzmeister und ab 1988 als Vorsitzender. Auch im BN-Landesarbeitskreis Artenschutz war er viele Jahre Mitglied. Ein großes Anliegen war ihm die kritische Bewusstseinsbildung zur Nutzung der Atomenergie. Die Abschaltung des Kernkraftwerks Ohu war für ihn eine letzte große Freude.

Nach seiner Devise „Man schützt nur, was man kennt“, hat Paul Riederer, der in Landshut aufgewachsen ist, schon von klein auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt erforscht. Viele offizielle Stellen nutzten später sein großes Wissen für einen Atlas über die Brutvögel Bayerns und bei der Erarbeitung des Landschaftsplans der Stadt Landshut.

Mit seiner undogmatischen Art und der Fähigkeit zur sachlichen Auseinandersetzung fand er auch

bei konservativen Politikern nicht nur Gegner, sondern auch Freunde. Es war seine Idee, auf dem ehemaligen Standortübungsplatz der Bundeswehr ein Naturschutzgebiet auszuweisen. Den naturwissenschaftlichen Wert dieses Geländes hatte der leidenschaftliche Vogelkundler auf vielen Erkundungsgängen erkannt. 1982 erhielt er zusammen mit seiner Frau Margarethe und seinen Kindern Marcus, Angela und Bernadette die Umweltmedaille des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen. 1985 bekam er die Große Verdienstnadel des Bund Naturschutz in Bayern.

2001 wies die Regierung von Niederbayern den ehemaligen Standortübungsplatz Landshut mit Isarleite schließlich zum Naturschutzgebiet aus. Für seinen Einsatz zur Erhaltung der Stadtlandschaft erhielt er 1992 von der Stadt Landshut die Goldene Bürgermedaille.

Paul Riederer hat sich nie politisch vereinnahmen lassen. Sein Standpunkt war, der BN müsse parteiunabhängig bleiben. Darüber hinaus engagierte er sich in der Vertreterversammlung der AOK und im Betriebsrat der „Landshuter Zeitung“. Von 1959 bis 1993 arbeitete der gelernte Schriftsetzer im technischen Betrieb der „Landshuter Zeitung“, zunächst als Maschinensetzer im Bleisatz, später als Korrektor. Seine Textsicherheit kam ihm auch bei vielen Publikationen des Bund Naturschutz zugute. Bei Kollegen war er ebenso geschätzt wie bei der Betriebsleitung als jemand, der sehr besonnen war, auch in Konfliktsituationen gelassen blieb und stets den Überblick hatte.

Unter seinen Weggefährten waren viele Künstler, mit denen er sich regelmäßig zum Stammtisch traf. Als langjähriges Mitglied des Kunstvereins pflegte er ebenfalls engagiert sein Faible für die Kunst.

Nach dem Tod seiner geliebten Gretel war Paul Riederer ins Jodokstift gezogen. Dort meldete er sich per Computer und Handy zu Wort, blieb gut vernetzt und bis zum Schluss interessiert am Zeitgeschehen.